

Langer Weg zum grossen Erfolg

Vier junge Schüler der Musikschule Davos nahmen an der diesjährigen Austragung des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs teil und waren dabei sehr erfolgreich. Klavierlehrerin Natascha Konovalova begleitete sie bei der Vorbereitung und an die Regionalwettbewerbe nach Eschen (FL) und Lugano.

Pascal Spalinger / pd

Früh wird einem beigebracht, dass es von grösster Wichtigkeit ist, stets ein Ziel vor Augen zu haben. Selbst wenn das Ziel später nicht das gewünschte Ergebnis bringen sollte, lernt man auf dem Weg zu jenem oft mehr, als man sich erhofft hat. Babice van Waardenburg, Christoph Waupotitsch, Julian Virchow und Stefan Man, alle Schüler der Klavierklassen von Natascha Konovalova, legten sich den diesjährigen Schweizerischen Musikwettbewerb als Ziel fest. Frau Konovalova verbrachte mit allen vier Teilneh-

mern viele Stunden intensiver Vorbereitung und gab ihr Bestes, ihre jungen und talentierten Schüler optimal vorzubereiten. Dies hiess nicht immer bloss Klavier üben, sondern beinhaltete auch die psychische Vorbereitung. Während manche Schüler wenig bis gar keine Nervosität aufweisen, trifft es andere umso härter. Babice van Waardenburg hatte im Vorfeld des Wettbewerbs mit starker Nervosität zu kämpfen. Während ihres Auftritts jedoch wuchs sie über sich hinaus und zeigte viel Selbstvertrauen und



Musikalisch talentiert und eine verschworene Einheit: Babice van Waardenburg, Natascha Konovalova (hinten), Julian Virchow, Stefan Man und Christoph Waupotitsch (vorne v.l.). ps

grosse Virtuosität. Ihre Interpretation der Stücke von Bach und Chopin schienen

auch der Jury zu gefallen, weshalb sie mit einem zweiten Preis ausgezeichnet wur-

de. Auch Christoph Waupotitsch überkam kurze Zeit vor seinem Auftritt die Nervosität. Trotzdem bewies auch er der Jury mit einer soliden Darbietung seines Rachmaninow-Präludiums und Stücken von Mendelssohn und Schtschedrin sein musikalisches Talent und wurde dafür mit einem zweiten Preis belohnt.

Auch die Kleinen haben überzeugt

Julian spielte vier Stücke mit viel Liebe zu der Musik und erhielt dafür einen zweiten Preis. Stefan Man, der erst seit einem Jahr Klavierunterricht erhält, spielte vier fortgeschrittene Stücke mit grosser Musikalität und Virtuosität und wurde dafür zu Recht mit einem ersten Preis ausgezeichnet. Er darf nun im Mai am Finalwettbewerb in Basel teilnehmen.

Unerwarteter Erfolg

Natascha Konovalova, Klavierlehrerin und Qualitätsverantwortliche der Musikschule Davos, ist froh um die Resultate, denn dies motiviere die Schüler für die weitere Arbeit. «Es ist eine grosse Überraschung, dass alle vier Kinder einen Preis gewonnen haben. Für mich waren sie aber schon Gewinner, als sie die schwierigen Stücke praktisch fehlerfrei geschafft hatten», erklärt sie zufrieden. Sie versuche in ihrem Unterricht durch möglichst individuelle Förderung das Maximum aus ihren Schülern herauszuholen, ohne diese unter Druck zu setzen. Disziplin müsse zwar sein, doch solle auch der Spass an der Musik nicht zu kurz kommen. Die Preisgewinner werden am 8. April wieder zu hören sein, wenn die Förderklasse der Musikschule in Davos ein Konzert gibt.



Stefan Man (8), 1. Preis Altersgruppe 1.

«Ich bin sehr stolz auf meinen Erfolg, denn es war mein erster Wettbewerb überhaupt. Ich habe nicht erwartet, dass ich gewinne. Ich übe täglich etwa 45 Minuten lang. Am Sonntag spiele ich aber auch schon mal bis zu vier Stunden. Früher hatte ich mal ein ganz kleines Klavier, auf dem ich herumklimperte. Ich hatte Freude daran und wollte auf einem richtigen Klavier weiterspielen. Es macht einfach Spass, die verschiedensten Stücke zu spielen und Neues auszuprobieren. Deshalb möchte ich noch lange weitermachen. Spezielle Ziele habe ich mir aber nicht gesetzt. Wenn ich nicht am Klavier sitze, mache ich zum Ausgleich Taekwondo, gehe gerne Schwimmen und Ski fahren.»



Julian Virchow (8), 2. Preis Altersgruppe 1.

«Ich bin sehr stolz auf meinen zweiten Preis, da der Wettbewerb in Eschen mein allererster war. Eigentlich bin ich mit der Einstellung gegangen, einfach mal mitzuspielen. Dass es für einen Preis gereicht hat, ist toll. Ich übe fast jeden Tag Klavier, meist um die 30 Minuten. Ich wollte dieses Instrument schon immer lernen, weil ich Klaviermusik auch sehr gerne höre. Ich möchte einmal so schöne Stücke spielen können wie Babice van Waardenburg und Christoph Waupotitsch. In meiner Freizeit spiele ich nicht nur Klavier, sondern ich spiele auch gerne Golf, gehe schwimmen und im Winter Ski fahren. Zudem renne ich im Sommer gerne, fahre Velo und gehe im Wald Pilze suchen.»



Babice van Waardenburg (16), 2. Preis Altersgruppe 3.

«Ich bin mega stolz auf meinen zweiten Preis, den ich nie erwartet hätte. Ich bin sonst vor Auftritten immer sehr nervös, hatte dieses Problem jedoch diesmal im Griff, weil mir Natascha Konovalova einige wertvolle Tipps gegeben hat. Dies war mein zweiter Wettbewerb, an dem ich teilgenommen habe. Ich kam durch meine Mutter zum Klavierspielen und habe dreimal die Woche Stunden in der Musikschule. Zu Hause übe ich auch, komme aber aus Zeitgründen nicht regelmässig dazu. Mir gefällt das Klavierspielen, weil ich da meine Emotionen ausleben und mich entfalten kann. Neben den Klavierstunden gehe ich noch in den Schwimmclub, singe, tanze und snowboarde gerne.»



Christoph Waupotitsch (15), 2. Preis Altersgruppe 3.

«Ich ging mit der Haltung an den Wettbewerb nach Lugano, Erster zu werden, bin aber auch mit dem zweiten Preis zufrieden. Vor ein paar Jahren habe ich schon einen kantonalen Musikwettbewerb gewonnen. Ich übe jeden Tag zwischen 15 Minuten und einer Stunde. Am Wochenende können es auch mal bis zu zwei Stunden sein. Eigentlich wollte ich die Musikschule besuchen, um Gesangsstunden zu nehmen. Ich habe dann aber Gefallen am Klavier gefunden – was sich als gute Entscheidung herausgestellt hat. Wenn ich spiele, fühle ich mich frei und kann Stress abbauen. Deshalb möchte ich später in Lugano Musik studieren. Ich lese aber auch gerne, höre Musik und gehe schwimmen.»